

*María Lichtmess, eigentlich Mariä Lichtmess geschrieben, ist ein katholischer Gedenktag am 2. Februar.*

An diesem Tag wird das Fest der *Darstellung des Herrn* gefeiert. Es sind vierzig Tage nach Weihnachten und es stellt den Abschluss des weihnachtlichen Festes dar. Zu ihrer Reinigung ging María in den Tempel (ein jüdischer Brauch, auf den sich das Fest bezieht) Jesus war zudem der erste Sohn der beiden und galt somit als Eigentum Gottes. Daher musste er zunächst von den Eltern ausgelöst werden. Dazu wurde er zum Priester gebracht und *vor Gott dargestellt*. Bei diesem Gang in den Tempel begegneten María und Josef dem betagten Simeon und der Prophetin Hanna, die erkannten, dass Jesus kein gewöhnliches Kind ist und ihn als den Erlöser Israels priesen (Lukasevangelium 2, 21 - 40).

### **Historische Erklärung**

Der historische Ursprung liegt in einer heidnischen Sühneprozession, die alle fünf Jahre in Rom, Italien, abgehalten wurde. Dieses Fest wurde ins Christentum übernommen.

An Lichtmess wurde der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen geweiht. Kerzen für den häuslichen Gebrauch konnten die Menschen ebenfalls zur Segnung bringen. Diese gesegneten Kerzen sollten vor allem in der dunklen Jahreszeit das Gebetsbuch beleuchten oder als schwarze Wetterkerzen unwetter abwehren. Die Bedeutung hat jedoch im Laufe der Zeit stark nachgelassen und das Fest wird nur noch selten wie früher mit einer Lichterprozession gefeiert. Bis 1912 war María Lichtmess auch noch ein offizieller Feiertag. Nach diesem Tag endete für die Bauern die Winterpause und ihre Arbeit begann wieder. Zu Lichtmess war in der Regel früher Zahltag der Dienstboten, die dann bis *St. Agatha* (5. Februar) frei hatten. An Lichtmess wurde oft der Dienstherr gewechselt.

### **Der Wachsstock**

Ein Wachsstock stellt eine heute kaum noch gebräuchliche, sehr dünne Sonderform der Kerze dar. In Wallfahrtsorten gibt es mancherorts noch heute ein reichhaltiges Angebot solcher schnurförmiger Kerzen. Sie dienen weniger dem Gebrauch, denn als Erinnerungsstück für den heimischen Herrgottswinkel. Diese Lichtmess-Wachsstöcke wurden, da es damals noch kein elektrisches Licht gab, in der dunklen Jahreszeit zur *Morgen- und Abendandacht* in die Kirche mitgenommen und dort angezündet, um im Gesangbuch lesen zu können.